



Wirtschaftsinformationen zur Provinz Guangxi („Autonomes Gebiet Guangxi der Zhuang-Nationalität“)

1. Allgemeines

Guangxi liegt am Südchinesischen Meer und grenzt an Vietnam sowie die chinesischen Provinzen Guangdong, Hunan, Guizhou und Yunnan. In der Provinz leben zahlreiche ethnische Minderheiten. Zur Wahrung der kulturellen Identität seiner Minderheiten erhielt Guangxi 1958 den Status eines autonomen Gebiets.

Mit einer Fläche von 237.600 km² entspricht die Region 2/3 der Fläche Deutschlands. Guangxi hat 50 Mio. Einwohner, die 12 verschiedenen Ethnien angehören. 32% der dort lebenden Chinesen gehören den Zhuang an. Die größte Bevölkerungsgruppe bilden mit 62,8% Han-Chinesen. Hauptstadt und politisches und kulturelles Zentrum ist Nanning mit 7,6 Mio. Einwohnern.

Guangxi bietet touristische Attraktionen und landschaftliche Sehenswürdigkeiten. Die Karstberge in der Umgebung von Guilin zählen zu den beliebtesten Reisezielen Chinas und sind häufig auch bei China-Rundreisen deutscher Reiseveranstalter im Programm.

Politische Führung:

Parteisekretär: Herr LU Xinshe (seit März 2018)
Vorsitzender: Herr LAN Tianli (seit Januar 2021)

2. Wirtschaft

Zwar gehört Guangxi zu den ärmeren Regionen Chinas, dennoch ist seine Wirtschaft in den letzten Jahren schneller gewachsen als im Landesdurchschnitt. Das Bruttoinlandsprodukt von Guangxi im Jahr 2020 betrug 2.215,7 Mrd. RMB (ca. 321 Mrd. USD), 3,7% mehr als im Vorjahr, das jährliche Durchschnittseinkommen der Stadtbevölkerung lag 2020 bei 35.859 RMB (ca. 5.199 USD), das sind 7.975 RMB (ca. 1.156 USD) weniger als der Landesdurchschnitt.

Die Region war bis Ende der 1980er Jahre landwirtschaftlich geprägt. Die Landwirtschaft ist weiterhin ein wichtiger Wirtschaftszweig der Region, der Anteil am BIP nimmt jedoch kontinuierlich ab. Guangxi verfügt über reiche Vorkommen an Mineralien (Bauxit, Mangan und Zinn) und Wasserreserven, die auch zur Stromerzeugung genutzt werden. In Longtan befindet sich eines der größten Wasserkraftwerke Chinas. Die Industrie ist bisher vor allem in Liuzhou und Nanning konzentriert. Weitere Standorte am Meer (Fangchenggang, Qinzhou) sollen ausgebaut werden. Außerdem wird die Erweiterung des E-commerce in Nanning gefördert.

Infolge des wirtschaftlichen Aufschwungs ist der Außenhandel Guangxis in den letzten Jahren stark gestiegen. Hauptaußenhandelspartner sind die ASEAN-Länder, die USA, Australien und die EU-Länder. Enge Handelsbeziehungen zu den ASEAN-Ländern werden auch durch die

Zentralregierung in Peking gefördert. Guangxi soll in das interkontinentale Infrastrukturprojekt „Neue Seidenstraße“ eingebunden werden und einen der Startpunkte der maritimen Seidenstraße bilden. Um ausreichende Kapazitäten für die Seefahrt durch das Südchinesische Meer in den Indischen Ozean und von hier aus bis nach Europa bereitzustellen, werden die Häfen im Golf von Beibu, Qinzhou und Fangchenggang als internationale Tiefseehäfen ausgebaut und bilden jeweils eigene Freihandels- und Industriezonen.

Die Erweiterung des kleinen Grenzverkehrs mit Vietnam und die Öffnung zusätzlicher Grenzübergänge sollen den Warenaustausch und den grenzüberschreitenden Tourismus fördern.

3. Beziehungen zu Deutschland

2019 hat Guangxi Güter im Wert von 3,23 Mrd. RMB (ca. 468 Mio. USD) nach Deutschland exportiert und deutsche Waren im Wert von 1,43 Mrd. RMB (ca. 207 Mio. USD) eingeführt. Innerhalb der EU ist Deutschland damit der größte Handelspartner von Guangxi.

Wesentliche deutsche Investitionen sind der Getriebehersteller ZF Liuzhou Machinery Co. Ltd, ein Joint Venture zwischen ZF Friedrichshafen AG und der Guangxi Liugong Machinery Co., sowie Evonic Rexim Pharmaceuticals mit Sitz in Nanning, die dort pharmazeutische Wirkstoffe herstellt.

Die deutsche Wirtschaft ist bisher in Guangxi – im Vergleich zur wesentlich wohlhabenderen östlichen Nachbarprovinz Guangdong - gering vertreten. Für die Beziehungen zu Deutschland bleibt indes die Entwicklungszusammenarbeit (EZ) weiterhin von Bedeutung. Auch rund zehn Jahre nach Einstellung der technischen EZ mit China gibt es eine fruchtbare finanzielle Zusammenarbeit in Form von durch die KfW geförderten Projekten in den Bereichen Berufsausbildung und Umwelttechnik.

Städtepartnerschaften mit deutschen Städten bestehen seit 2001 zwischen Liuzhou und Passau, und seit April 2018 zwischen Yizhou und Cochem.